

Über *Cicindela fasciatopunctata* Dohrn 1886. (Col.)

Von Franz Schilder, Wien.

C. A. Dohrn hat in der „Stett. Ent. Zeit.“, p. 284 (1886) die sonderbare Angabe publiziert, dafs *Cicindela fasciatopunctata* Germar, „Faun. Ins. Eur.“, XXIII, t. 1. (1817) bei Wladiwostok (Amur mer.) gefangen worden sei; dem Exemplare fehlten beide Humeralmakeln.

Cicindela fasciatopunctata Germ. ist bekanntlich jene Lokalrasse (subsp.) von *silvatica* Linné, „Syst. Nat.“, II, p. 658 (1735), die sich von ihrer Stammart durch die gestreckteren, glatter skulptierten Flügeldecken, sowie durch die (meist)¹⁾ hellere Färbung unterscheidet; während die typische *silvatica* Lin. über ganz Europa exklusive Italien und ? Griechenland, ferner über ganz Sibirien bis zum Amur verbreitet ist, ist die echte *fasciatopunctata* Germ. bisher nur aus Südrufsland, der Türkei und aus Nordwestkleinasien (Brussa) bekannt geworden, wo sie stets neben, nicht statt der Stammart vorkommt.

W. Horn sagt in der „Monogr. pal. Cicind.“, p. 24 (1891) über die obenerwähnte Angabe Dohrns: „Die ganze Bemerkung verrät grofse Unklarheit. Falls das betreffende Ex. überhaupt eine *silvatica*-Form ist, ginge aus der Bemerkung hervor, dafs auch bei dieser Art (ähnlich wie bei den folgenden) die beiden Humeralflecke fehlen könnten.“

Unter den „folgenden“ sind wohl nur die zwei mit *silvatica* Lin. am nächsten verwandten Arten gemeint, nämlich *japonica* Guérin, „Rev. Zool.“, p. 2 (1847)²⁾ und *gemmata* Faldermann, „Mém. Ac. Imp. Sc. St. Petersb.“, p. 350 (1835). Die *silvatica*-Gruppe *sensu stricto* (exklusive *silvicola* Latr. und ihre Verwandten) enthält nämlich folgende 6 „Formen“³⁾: 1. *silvatica* Lin., 2. *silvatica* (subsp.) *fasciatopunctata* Germ., 3. *japonica* Guér., 4. *gemmata* Fald., 5. *gemmata* (subsp.) *Potaniini* Dokhturow, „Hor. Soc. Ent. Ross.“,

¹⁾ Das in den „Entom. Blätter“, p. 201 (1911) erwähnte schwarze Exemplar = *silvatica* Lin. — Übergänge zwischen beiden Rassen kommen häufig vor, nach einem Exemplare meiner Sammlung schon in Ungarn.

²⁾ *C. japonica* war schon 1837 bekannt: Dejean zitiert in seinem „Cat. coll.“, p. 3 (1837): „*Japonica Dupont* nov. sp. . . . Japon.“ und stellt seine *japonica* neben *silvatica* Lin.!

³⁾ Unter „Formen“ verstehe ich alle benannten, wissenschaftlich brauchbaren Begriffe von Spezies, Subspezies und Aberrationen im Sinne Dr. W. Horns in seinem „Syst. Index Cicind.“ (1905) und seinen „Genera d. Cicind.“ (1908 und 1910).

p. 139 (1888)¹⁾, 6. *sachalinensis* Morawitz, „Mém. Ac. Imp. Sc. St. Petersb.“, p. 187 (1862)²⁾.

Wir haben also jetzt zu entscheiden, auf welche von diesen 6 „Formen“ der *silvatica*-Gruppe s. str. die Dohrnsche *fasciatopunctata* zu beziehen ist; denn eine andere Spezies kann wohl nicht so leicht mit einer — wenigstens im Sinne Dohrns — *fasciatopunctata* verwechselt werden³⁾.

Zunächst fallen ganz fort: *fasciatopunctata* Germ., *japonica* Guér. und *Potanini* Dokht. wegen ihrer geographischen Verbreitung; ferner *sachalinensis* Mor., da bei dieser (wenigstens nach unseren bisherigen Kenntnissen) niemals die Humeralmakeln fehlen und auch nie die Tendenz zeigen, zu verschwinden. Es bleiben also nur noch 2 Formen übrig, auf die das Dohrnsche Exemplar zu beziehen wäre: *silvatica* Lin. (*vera*) und *gemmata* Fald.

Zwar hat Wanach in der „Entom. Zeitschr.“, -p. 103 (1907) 2 Exemplare von *silvatica* Lin. als „aber.“ (!) *immaculata* beschrieben, von denen dem einen die Mittelbinde fehlt, während die Humeralmakeln nur angedeutet sind; das andere Exemplar ist ganz schwarz⁴⁾. Ich halte diese beiden Tiere wenn nicht für verfärbt (Wanach sagt ausdrücklich, daß die Tiere schon lebend „melanistisch“ gewesen seien), so doch nur für Monstrositäten⁵⁾, da außer diesem einzigen Falle noch nie das Fehlen von Makeln bei *silvatica* Lin. beobachtet wurde, trotz des häufigen, ja gemeinen Vorkommens dieser Art. So fällt denn also auch *silvatica* Lin. fort und es bleibt nur mehr *gemmata* Fald. übrig, auf die das Dohrnsche Exemplar zu beziehen ist.

Aber auch abgesehen von dieser „via negationis“ sprechen noch andere Gründe für meine Annahme: Warum bezog Dohrn sein Exemplar gerade auf die damals noch wenig bekannte *fasciatopunctata* Germ. und nicht auf *silvatica* Lin., was viel mehr mit dem Fundorte übereingestimmt hätte? Gewifs weil sein Exemplar die 3 Merkmale von *fasciatopunctata* Germ. trug: glattere Skulptur,

1) *C. Potanini* Dokht. ist in W. Horn und Roeschke, „Mon. pal. Cic.“ (1891) nur als Zeichnungsvarietät von *gemmata* Fald. angeführt; erst Tschitscherin vertrat in „Hor. Soc. Ent. Ross.“, p. 90—93 (1903) die richtige Ansicht.

2) Früher galt als Artnamen *Raddei* Mor., l. c. p. 188.

3) Ich setze nämlich voraus, daß die Dohrnsche Fundortangabe richtig ist; wir haben ja übrigens auch gar keinen Grund, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln.

4) Die größte Tendenz zu verschwinden zeigte demnach die Mittelbinde, nicht die Humeralmakeln!

5) Das Verschwinden der Medianbinde allein ist etwas ganz außergewöhnliches, also monströses!

gestrecktere Flügeldecken und hellere Färbung als bei *silvatica* Lin.! Diese 3 Unterscheidungsmerkmale zwischen *fasciatopunctata* Germ. und *silvatica* Lin. bestehen jedoch auch zwischen *gemmata* Fald. und *silvatica* Lin.!

Betrachten wir noch die relative Häufigkeit des Fehlens der Humeralmakeln bei *gemmata* Fald. und das Vorkommen dieser Varietät gerade im Amurgebiete ¹⁾, so können wir mit Sicherheit annehmen, dafs *Cicindela*

fasciatopunctata Dohrn = *gemmata* Fald. var.

¹⁾ Cf. „Entom. Blätter“, p. 163 (1911).

Onthophagus sutleinensis Spl. n. v. *Marxi*. (Col.)

Von Klemens Splichal, Wien.

Unter der großen Zahl der mir eingesandten *Onthophagus sutleinensis* m. finden sich Exemplare, deren dunkle metallische Marmorierung auf den gelbbraunen Flügeldecken vom hintern Rande gegen den Vorderrand in solch starkem Maße zunimmt, so dafs diese ganz metallischschwarz erscheinen. Die metallischgrüne Färbung des etwas erhabenen Nahrandes tritt bei der n. v. deutlicher hervor als bei der forma typica.

Ich verdanke diese n. v. Ehrwürden H. B. Marx, der diese var. in Gesellschaft des *Onthophagus sutleinensis* m. im Quellgebiete des Sutleistromes in Anzahl sammelte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Über Cicindela fasciatopunctata Dohrn 1886. \(Col.\) 465-467](#)